

heilke. und phys. Erziehung, N. F., Bd. 103, 1923, S. 177 ff.; Zur Verhütung der Laugenvergiftungen bei Kindern, in: Med. Klinik, Jg. 21, 1925, S. 1165 ff.; etc.

L.: *Ber. über das Studienjahr 1936/37 der Dt. Univ. Prag, 1937; Jb. für Kinderheilkde., Bd. 149, 1937; Kinderärztliche Praxis, Bd. 8, 1937; Kürschner, Gel. Kal. 1931-35; Masaryk 4; B. Dreltner, Geschichte der Med. in Österr., 1951, S. 103.* (Koerting)

**Langer Josef** Jaroslav, Schriftsteller. \* Bohdanetsch (Bohdaneč, Böhmen), 12. 11. 1806; † ebenda, 28. 4. 1846. Stud. Phil. und Jus an der Univ. Prag, widmete sich dann der Literatur und redigierte die Z. „Čechoslav“ (Der tschech. Slawe, 1830-31). Die poln. Revolution begrüßte er 1831 mit einer Allegorie in Versen. Polit. verdächtig kehrte er 1836 aus Prag in seine Heimatstadt zurück, wo er verschiedene Gelegenheitsarbeiten für diverse Z. machte. Eine Geisteskrankheit verhinderte jede zusammenhängende Tätigkeit und führte zu seinem vorzeitigen Tod. L. schrieb Verse im Geiste der Volksdichtung mit stark subjektiver Färbung. Das Stud. der Folklore veranlaßte ihn zu theoret. Erwägungen, wie sich der ästhet. Reichtum der Volksdichtung, vor allem der Epik, in der Kunstdichtung verwerten ließe. Bedeutend ist L.s oft allegorisierendes, betrachtendes satir. Schrifttum, das Probleme der Politik und Gesellschaftserziehung berührt.

W.: Selanky (Idyllen), 1830; Bohdanecký rukopis (Die Bohdanetscher Hs.), 1831; etc. Spisy J. J. L. (J. J. L.s Werke), 2 Bde., 1860-61; Srđce mého hlasy (Stimmen meines Herzens), Auswahl, 1917; Bodláči a růže (Disteln und Rosen), Auswahl, 1957. L.: *Listy filologické, 1930, S. 209 ff.; Hradecký kraj, 1957, S. 279 ff.; F. Hampl, Básníkův ztracený život (Das verlorene Leben eines Dichters, mit Werksverzeichnts), 1946; Slovník českých spisovatelů, 1964; Masaryk 4; Otto 15.* (Havel)

**Langer Karl** von, General. \* Komorn (Komárno, Slowakei), 13. 1. 1863; † Mostar (Herzegowina), 9. 10. 1916. Absolv. die Techn. Militärakad. in Wien, aus der er 1882 als Lt. zum Feldart.-Rgt. 9 ausgemustert wurde, 1888 Oblt. fand er als Brigadegeneralstabsoff. Verwendung. 1892 zum Hptm. im Generalstab vorgerückt, kam er zur Militärabt. des 15. Korpskmdo. in Sarajewo, 1898 folgte nach einer kurzen Truppendienstleistung seine Einteilung beim 14. Korpskmdo. in Innsbruck. 1898 Mjr. 1900 als Generalstabschef der 8. Inf.-Truppendiv. in Innsbruck angestellt, kam L. 1901 in gleicher Eigenschaft zum Festungskmdo. in Trient, 1904 zur Truppendienstleistung beim IR. 52 als Baonskmdt. in Pécs eingeteilt, 1905-07 Generalstabschef beim 9. Korpskmdo. in Josefstadt.

1907 im k. k. Min. für Landesverteidigung als Vorstand des Präsidialbüros. 1911 zum GM vorgerückt, übernahm er das Kmdo. über die 25. Landwehr-Inf.-Brigade in Wien, das er bis zu seiner neuerlichen Einberufung in das genannte Min. am 27. 3. 1914 als Sektionschef führte. Hier erwarb sich L. bei Kriegsausbruch 1914 besondere Verdienste um die Organisation von Landsturmmformationen, 1914 FML, ab 16. 9. 1914 kommandierte er die 24. Inf.-Truppendiv. in Galizien. Im Februar 1915 nach Kärnten versetzt, war L. hier als Kmdt. des Haupttrayons der Kärntner Front, später der 92. Inf.-Div. maßgeblich an den Verteidigungsvorbereitungen und den ersten Kämpfen gegen Italien beteiligt, auch um die Organisation der Kärntner freiwilligen Schützen erwarb er sich Verdienste. Im September 1915 aus Gesundheitsrücksichten enthoben, führte er ab 7. 2. 1916 das Militärkmdo. in Mostar.

W.: Schießaufgaben unter feldmäßigen Verhältnissen, gem. mit E. Kreneis, in: *Streffleur, 1907, Bd. 1, S. 202-45.*

L.: *Die Vedette vom 29. 7. 1911; R. P. vom 16. 10., N. Fr. Pr. vom 17. 10. 1916; Der oberste Kriegsherr und sein Stab, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, k. k. Landwehr, S. 3; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914-18, Bd. 1, 1929, Bd. 2, 1931, s. Reg.; K. A. Wien.* (Egger)

**Langer Robert** von, General. \* Rovigo (Venetien), 24. 9. 1862; † Wien, 6. 5. 1940 (Selbstmord). Absolv. die Theres. Milit.-Akad. in Wr. Neustadt, aus der er 1882 als Lt. zum Feldjägerbaon. 12 ausgemustert wurde. Nach Besuch der Kriegsschule als Oblt. in Kaschau in Generalstabsverwendung wurde L. 1893 an die Inf.-Kadettenschule Łobzów bei Krakau als Lehrer für Taktik und Heerwesen kommandiert, 1894 Hptm. im Generalstab. 1897-99 bei der Militärabt. des 2. Korpskmdo. in Wien eingeteilt, kam L. 1900 nach einer kurzen Truppendienstleistung als Mjr. und 2. Stabsoff. zum 13. Korpskmdo. in Agram. Im April 1902 wurde er in die 10. Abt. des Kriegsmin. eingeteilt, welche die Mobilisierungsangelegenheiten des k. u. k. Heeres zu bearbeiten hatte, 1904 Obstlt. 1905-07 neuerlich in Truppenverwendung beim IR. 7, wurde L. am 9. 4. 1907 zum Vorstand der 10. Abt. ernannt, die er bis zu seiner Ernennung zum Kmdt. der 98. Inf.-Brigade in Wien im Mai 1913 leitete. 1912 GM. Im Februar 1914 übernahm er das Kmdo. über die 41. Inf.-Brigade in Wien, die er von Kriegsbeginn bis September 1914 in Galizien führte. Nach seiner Enthebung aus Gesundheitsrücksichten